

Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK)

Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1996

Peter Knaus

Rare and unusual bird observations in Switzerland in 1996. – In 1996, the Swiss Rarities Committee examined 174 reports of 88 species, 77 % of which were accepted. Apart from these recent cases, it reviewed all records of Pallid Harrier *Circus macrourus* and Two-barred Crossbill *Loxia leucoptera* as well as the species list in category D (for definition, see Maumary et al. 1994, Maumary & Volet 1995). With the deletion of Two-barred Crossbill and the addition of Blyth's Reed Warbler *Acrocephalus dumetorum* and White-backed Woodpecker *Dendrocopos leucotos* to the Swiss list, categories A, B and C now contain 380 species, seven of which have been recorded only before 1900. Six species remain in the category D; Ruddy Shelduck *Tadorna ferruginea* and Ruddy Duck *Oxyura jamaicensis* have been transferred to category C. Highlights in 1996 included the first breeding record of Subalpine Warbler *Sylvia cantillans*, high numbers of Little Crake *Porzana parva* and Short-toed Lark *Calandrella brachydactyla*, two records of a wintering Spotted Eagle *Aquila clanga*, the first pair of Black-headed Bunting *Emberiza melanocephala* (7th record) and new records of Little Bustard *Tetrax tetrax* (after 1979) and Blue Rock Thrush *Monticola solitarius* north of the Alps (after 1968). Blyth's Reed Warbler (in 1992) and White-backed Woodpecker were recorded for the first time in Switzerland, as well as a Jackdaw showing the characters of *Corvus monedula soemmerringii*. Furthermore, records of rarer species were a Black-winged Pratincole *Glareola nordmanni* in 1995 (2nd), two observations of Blue-winged Teal *Anas discors* (3rd and 4th), 4th records of White-billed Diver *Gavia adamsii*, Terek Sandpiper *Xenus cinereus* and Citrine Wagtail *Motacilla citreola*, a Rustic Bunting *Emberiza rustica* (8th) and a River Warbler *Locustella fluviatilis* (9th); in category D, remarkable observations included a new record of White Pelican *Pelecanus onocrotalus* (2nd record after 1902) and a Marbled Teal *Marmaronetta angustirostris* (3rd). In the text, the figures after the scientific name refer to the number of records/individuals, 1900–1991, 1992–1995 and in 1996, respectively.

Key words: Rare birds, rarities committee report.

Peter Knaus, Pflanzschulstrasse 49, CH–8004 Zürich

Die wichtigsten Ereignisse 1996 waren der erste Brutnachweis der Bartgrasmücke *Sylvia cantillans*, wieder viele Beobachtungen des Kleinen Sumpfhuhns *Porzana parva* und der Kurzzeihenlerche *Calandrella brachydactyla*, zwei Überwinterungen desselben Schelladlers *Aquila clanga*, das erstmalige Auftreten eines Paares der Kappenammer *Emberiza melanocephala* (7. Nachweis) sowie neue Nachweise einer Zwergtrappe *Tetrax tetrax* (nach 1979) und einer Blaumerle *Monticola solitarius* nördlich der Alpen (nach 1968). Buschrohrsänger *Acrocephalus dumetorum* (Nachtrag von 1992) und Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos* wurden erstmals für die Schweiz nachgewiesen, ebenso eine Dohle mit den Merkmalen der Unterart *Corvus monedula soemmerringii*. Weitere seltene Artnachweise betrafen eine

Schwarzflügelbrachschnalbe *Glareola nordmanni* (2. Nachweis, Nachtrag von 1995), zwei Beobachtungen von Blauffügelenten *Anas discors* (3. und 4. Nachweis), die jeweils 4. Nachweise von Gelbschnabeltaucher *Gavia adamsii*, Terekwasserläufer *Xenus cinereus* und Zitronenstelze *Motacilla citreola*, eine Waldammer *Emberiza rustica* (8. Nachweis) sowie einen Schlagschwirl *Locustella fluviatilis* (9. Nachweis); in der Kategorie D waren ein Rosapelikan *Pelecanus onocrotalus* (2. Nachweis nach 1902) und der 3. Nachweis der Marmelente *Marmaronetta angustirostris* bemerkenswert.

1996 hat die Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK) auf dem Zirkularweg und an vier Sitzungen 174 Fälle, die 88 Arten betrafen, geprüft. 129 von ihnen, 67 Arten betref-

fend, wurden als ausreichend dokumentiert angenommen (77 %), darunter 14 Fälle aus früheren Jahren. Unter den geprüften Fällen befinden sich 9 von Arten, die normalerweise nicht protokollpflichtig sind; 8 Fälle sind noch hängig. Im weiteren hat die SAK alle bisherigen Beobachtungen von Steppenweihe *Circus macrourus*, Bindenkreuzschnabel *Loxia leucoptera* und Trauerbachstelze *Motacilla alba yarrellii* begutachtet, wobei die Revision für die letzte Art noch nicht abgeschlossen ist; ferner wurde auch die Artenliste in der Kategorie D revidiert. Die Liste der für die Schweiz nachgewiesenen Arten umfasst nach der Streichung des Bindenkreuzschnabels (s. Kap. 2. Revisionen), den Erstdnachweisen von Buschrohrsänger und Weissrückenspecht sowie der neuen Einstufung von Rostgans *Tadorna ferruginea* und Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis* in die Kategorie C per Ende 1996 nun 380 Arten in den Kategorien A, B (Wildvögel) und C (eingebürgerte Arten); davon sind 373 seit 1900 nachgewiesen. In der Kategorie D verbleiben nach der Revision noch 6 Arten (s. Kap. 2. Revisionen). Zur Definition der Kategorien vgl. Maumary et al. (1994) bzw. Maumary & Volet (1995).

Die Liste der protokollpflichtigen Arten wurde seit dem Erscheinen des letzten Berichts nicht abgeändert. An dieser Stelle sei daran erinnert, dass nur noch das neue, ausführliche Protokollformular verwendet werden soll. Es ist, wie auch die Liste der protokollpflichtigen Arten (Undeland & Leuzinger 1992, 1993), bei der Vogelwarte Sempach erhältlich.

Es ist vielen Personen oft unklar, weshalb viele, z.T. leicht zu bestimmende Arten auf der Meldeliste der SAK stehen. Darunter fallen Arten, die fast alljährlich auftreten (z.B. Sichler *Plegadis falcinellus*, Löffler *Platalea leucorodia*) und solche, die nur mit einer zeitlichen oder regionalen Einschränkung protokollpflichtig sind (z.B. Rohrdommel *Botaurus stellaris*, Fischadler *Pandion haliaetus*, Ortolan *Emberiza hortulana*). Meist wird dabei aber vergessen, dass sehr ähnliche Arten (z.B. aus Afrika oder Ostasien) in der Schweiz als Gefangenschaftsflüchtlinge auftreten können und z.T. bereits nachgewiesen wurden. Nebst dem Überprüfen von Seltenheiten für die Aufnahme

in die wissenschaftliche Literatur (vgl. Maumary & Leuzinger 1996 bzw. Maumary 1997) ist es ein weiteres Ziel der SAK, dass biologisch und tiergeographisch interessante Phänomene von Anfang an dokumentiert werden. Erst dadurch werden spätere Auswertungen möglich; ein Paradebeispiel dafür lieferte die Ausbreitung der Türkentaube *Streptopelia decaocto*. Für die europäische Avifauna haben die Erweiterung des Brutareals (z.B. Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*, Zitronenstelze) oder die Verlagerung von Winterquartieren bzw. Durchzugswegen gewisser Arten eine ungleich grössere biologische Relevanz als seltene Artnachweise von z.B. asiatischen Ammern.

Dieser 6. Bericht wurde nach den gleichen Massstäben wie die vorangegangenen erstellt. Die Arten sind nach der systematischen Reihenfolge gemäss der Liste der Vogelarten der Schweiz (Winkler 1989) aufgeführt und benannt; die Fälle sind chronologisch geordnet. Sofern eine Art nicht ganzjährig oder nur für Teile unseres Landes protokollpflichtig ist, sind Zeit und Landesregionen mit Protokollpflicht nach dem wissenschaftlichen Namen angegeben.

Die drei doppelten Ziffern nach dem Artnamen bedeuten folgendes (nur für generell protokollpflichtige Arten):

(1) die Zahl der Nachweise/Ind. zwischen 1900 und 1991; sofern die genaue Zahl nicht bekannt ist, steht das Zeichen +;

(2) die Zahl der Nachweise/Ind. seit 1992, dem Jahr, in dem die neue Liste der protokollpflichtigen Arten eingeführt wurde (Undeland & Leuzinger 1992), ohne diejenigen vom Berichtsjahr 1996;

(3) die Zahl der Nachweise/Ind. im Jahre 1996, die in diesem Bericht erwähnt sind.

Sofern ein Vogel über die Jahreswende hinaus verweilte, wird der Nachweis nur zu jenem Jahr gezählt, in dem die erste Beobachtung erfolgte (z.B. Schelladler). Bei zeitlich wie örtlich ungewöhnlichen Beobachtungen kann die SAK auch dann ein genaues Protokoll verlangen, wenn keine generelle Protokollpflicht vorliegt, wie z.B. bei den in diesem Bericht erwähnten Nachweisen von Mauersegler *Apus apus*, Steinrötel *Monticola saxatilis* und Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*. Die

Kommentare zu den einzelnen Arten beruhen im allgemeinen auf den Publikationen von Winkler (1984 und Winkler et al. 1987), Schmid (1987, 1989, 1991) sowie auf den vorangegangenen Berichten der SAK (Undeland & Leuzinger 1992, Mosimann 1993, Maumary et al. 1994, Leuzinger & Mosimann 1995, 1996, Maumary & Leuzinger 1996); den Publikationen der SAK können auch weitere Einzelheiten zu diesem Bericht entnommen werden.

Folgende Abkürzungen werden verwendet: Ind. = Individuum; ad. = adult; immat. = immatur, d.h. noch nicht adult; juv. = juvenil, d.h. Vogel im Jugendkleid; 1.KJ = 1. Kalenderjahr, d.h. Geburtsjahr (bis 31. Dezember); 2.KJ = 2. Kalenderjahr, d.h. das dem Geburtsjahr folgende Kalenderjahr; 3.KJ = 3. Kalenderjahr; 4.KJ = 4. Kalenderjahr.

1996 gehörten der SAK folgende Mitglieder an: Mario Camici, Hubert Duperrex (bis September 1996), Peter Knaus (ab November 1996), Hans Leuzinger (bis November 1996), Lionel Maumary und Paul Mosimann. Das Sekretariat wurde von Bernard Volet betreut.

Dank. Ein besonderer Dank geht an alle Beobachterinnen und Beobachter, die gewissenhaft ein Beobachtungsprotokoll ausgefüllt und uns z.T. Feldskizzen, Photos oder Tonbandaufnahmen zugesandt haben; damit haben sie diesen Bericht erst möglich gemacht. Unser Dank geht speziell auch an Roberto Lardelli, Andreas Ranner, Peter H. Barthel, Andrés Schmidt, Prof. Dr. Urs N. Glutz von Blotzheim, Klaus Malling Olsen, Paul Sellar, Prof. Dr. Erwin Tretzel, Dick Forsman, Hannu Jännes sowie an die Finnische Seltenheitenkommission für ihre Expertisen oder Auskünfte zu verschiedenen Arten. Hans Leuzinger danken wir herzlich für seinen langjährigen grossen Einsatz für die Kommission. Weiter möchte ich den anderen Mitgliedern der SAK und besonders Bernard Volet danken, die mir bei der Zusammenstellung dieses Berichts geholfen haben, sowie Raffael Winkler für seine Hilfe bei der Literatursuche. Schliesslich sind wir der Firma Carl Zeiss für die Unterstützung dieses Berichts dankbar.

1. Angenommene Nachweise 1996 (mit Nachträgen)

Accepted records

Kategorie A

Gelbschnabeltaucher *Gavia adamsii* (2/2, 1/1, 1/1)

– 7. April: 1 immat. Güttingen TG (H. Klopfenstein; Photo).

Vierter Nachweis in der Schweiz. Bemerkenswert ist die Beobachtung eines Ind., das sich vom 7. Januar bis 21. Februar am deutschen Bodenseeufer bei Bodman aufhielt (P. H. Barthel mdl.); vermutlich handelte es sich um denselben Vogel.

Rohrdommel *Botaurus stellaris* (Juni bis August)

– 17. August: 1 Ind. Klingnauer Stausee AG (M. Fürer).

Sommerbeobachtungen der Rohrdommel gelingen nur selten.

Rallenreihher *Ardeola ralloides* (August bis März)

– 29. September: 1 Ind. Steg VS (R. Imstepf). Seit 1960 ist dies erst die fünfte Herbstbeobachtung; bisher waren drei Nachweise im September und einer im Oktober bekannt.

Kuhreiher *Bubulcus ibis* (+, 20/48, –)

Korrektur: 1.–2. Mai 1994: 3 Ind. (statt «2 ad./1 immat.») Les Granges VD (H. Duperrex, T. Guillaume, L. Maumary, L. Vallotton in Leuzinger & Mosimann 1995).

In Frankreich findet momentan eine sehr rasche Ausbreitung statt (Yeatman-Berthelot 1994, Brugière & Duval 1995). Der Kuhreiher ist seit dem 1. Januar 1995 nicht mehr protokollpflichtig.

Sichler *Plegadis falcinellus* (33/62, 4/5, 4/4)

– 28.–30. April und 4. Mai: 1 Ind. Heidenweg/Erlach BE (P. Dollinger, J. Wildermuth, P. Mosimann, S. Strelbel, B. Mäder; Photo).

– 30. April: 1 Ind. Stille Reuss/Rottenschwil AG (G. Vonwil).



Abb. 1. Sichler *Plegadis falcinellus*; 1. Mai 1996, Erlimoos BE. E. Lüdi. – Glossy Ibis *Plegadis falcinellus*.

– 1.–2. Mai: 1 Ind. Erlimoos BE (U. Elsener, E. Lüdi, F. Kurz, E. Grütter, P. Feuz; Photo, Abb. 1).

– 15. Mai: 1 Ind. Arbon TG (M. Maag).

Durch einen kleinen Einflug kam es in der Schweiz erstmals zu vier Feststellungen im gleichen Jahr, wobei sich aber die Nachweise aus dem Kanton Bern auf dasselbe Ind. beziehen können.

Löffler *Platalea leucorodia* (36/63, 5/5, 4/4)

– 16. Mai: 1 Ind. La Graiveratte/Courfaivre JU (C. Montavon, P. Voyame).

– 21. Mai: 1 Ind. Ermatinger Becken TG (F. Sigg).

– 28. Mai: 1 Ind. Fanel BE (M. Schweizer; Skizze Abb. 2).

– 1. Juni: 1 Ind. Buchillon VD/Allaman VD (J. Duplain).

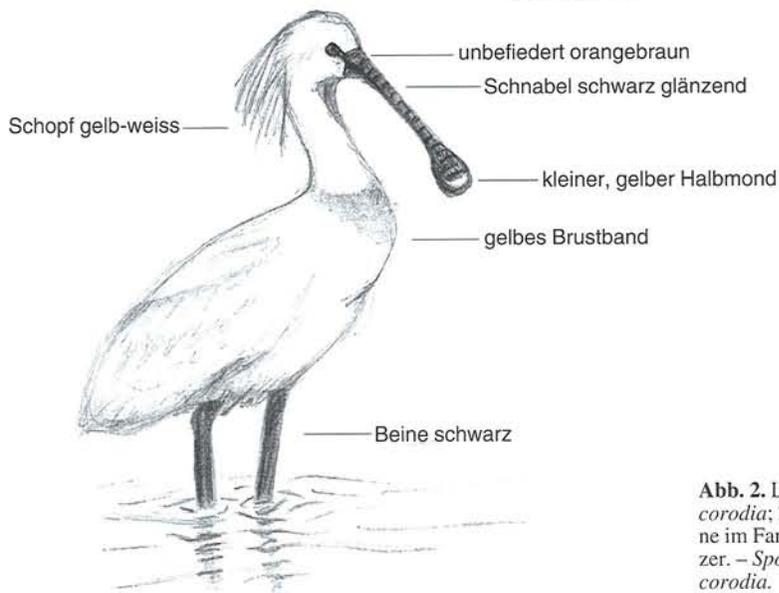


Abb. 2. Löffler *Platalea leucorodia*; 28. Mai 1996, Lagune im Fanel BE. M. Schweizer. – Spoonbill *Platalea leucorodia*.

Der Löffler wird seit 1992 alljährlich in der Schweiz beobachtet; ein Grund dafür dürfte die Bestandszunahme in West- und Südeuropa sein (Bauer & Berthold 1996).

Ringelgans *Branta bernicla* (12/28, 2/2, 0)

Nachträge: 22. März 1987: 1 Ind. Préverenges VD (F. Burnier).

28. März 1992: 1 Ind. Kaltbrunner Riet SG (U. & A. Simon).

In beiden Fällen handelt es sich um die sibirische Unterart *Branta bernicla bernicla* mit dunklem Bauch. Es deutet nichts auf eine mögliche Herkunft aus der Gefangenschaft hin, die jedoch heute bei allen seltenen Gänsen und Enten nicht mehr mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann. Die zweite Beobachtung schliesst an diejenige vom 29. März 1992 im Nuolener Ried SZ an (E. Grether in Mosimann 1993); sie wird deshalb nicht als separater Nachweis gezählt.

Blauflügelente *Anas discors* (2/2, 0, 2/2)

- 6.–9. und 14.–15. Mai: 1 ♂ Champ-Pittet/Cheseaux-Noréaz VD (M. Antoniazza u.a.).
- 26. Juni: 1 ♂ Nuolener Ried SZ (L. Hüppin);
- 29. Juni: 1 ♂ Kaltbrunner Riet SG (H. P. Geisser).

Dritter und vierter Nachweis für die Schweiz. Lewington et al. (1991) erwähnen zehn europäische Ringfunde, die ein Überqueren des Atlantiks belegen. Allerdings ist mit dem Auftreten von Gefangenschaftsflüchtlingen weiterhin zu rechnen, wie die Beobachtung eines vertrauten ♂ am 7. Juni 1996 in Taverne TI zeigt (E. Bolle).

Ringschnabelente *Aythya collaris* (15/9, 0, 2/2)

- 9.–10. und 12.–13. April: 1 ♀ Weesen SG (M. Sacchi u.a.; Photo, Abb. in Barthel 1996).
- 25. September–2. Oktober und 7. Oktober: 1 ♀ oder 1.KJ Pfäffikersee/Pfäffikon ZH (R. Zanelli, P. Schärer, W. Hunkeler, S. Huber, R. Muheim).

Unter den bisherigen Nachweisen dieser vorwiegend auf dem Genfersee festgestellten Art

waren nur drei ♀. Bemerkenswert bei der Feststellung vom Pfäffikersee ist die lange Verweildauer ausserhalb der Überwinterungszeit.

Bergente *Aythya marila* (Juni bis September)

- 21. Juli und 8. August: 1 ♂ ad. Fanel BE (M. Leuenberger, P. Lustenberger, M. Zimmerli, R. Wüst-Graf).

Die Bergente zeigt in Deutschland seit dem ersten Brutnachweis 1981 eine positive Bestandsentwicklung (Bauer & Berthold 1996). Auch in unserem Land werden Sommerbeobachtungen zunehmend häufiger, gelingen jedoch nicht jedes Jahr.

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (+, 5/5, 2/2)

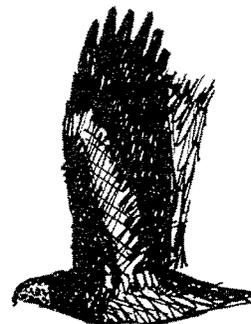
- 26. Oktober: 1 immat. Susch GR (B. Wartmann).
- 21. November: 1 immat. Yvonand VD (J. Jeanmonod; Skizze Abb. 3).

Seit 1983 fehlte der Seeadler nur im Jahre 1991. Bei der Beobachtung von Susch handelt es sich erst um den zweiten Nachweis aus den Alpen.

Schlangenadler *Circaetus gallicus* (ohne Mittel- und Unterwallis)

- 7. April: 1 Ind. Losone TI (C. Monnerat; Photo).
- 11. April: 1 Ind. Chavornay VD (D. Glayre).
- 16. April: 1 Ind. Roche VD/Yvorne VD (W. Steenge).
- 26. Mai: 1 Ind. Ibergeregge SZ (U. Glutz von Blotzheim, D. Bernet, A. Ryser u.a.).

Abb. 3. Seeadler *Haliaeetus albicilla* immat.; 21. November 1996, Yvonand VD. J. Jeanmonod. – *Immature White-tailed Eagle Haliaeetus albicilla.*



- 31. Mai: 1 Ind. Pedrinate TI (B. Keist).
- 6. Oktober: 1 Ind. Gurten/Köniz BE (P. Lustenberger).

Nachtrag: 16. September 1994: 1 Ind. Bressaucourt JU (J. & J. Fernex).

Vom Schlangennadler fehlen aus diesem Jahrhundert nach wie vor konkrete Brutnachweise.

Wiesenweihe *Circus pygargus* (Oktober bis März)

Nachtrag: 11. Oktober 1993: 1 ♂ Les Somètres/Muriaux JU (S. Theytaz).

Dritte Oktoberfeststellung seit 1990.

Adlerbussard *Buteo rufinus* (10/10, 0, 1/1)

- 15. Mai: 1 ad. Rothrist AG (P. Lustenberger). Die früheren Nachweise verteilen sich wie folgt auf die Monate: April 3, Mai 1, Juni 1, August 1, September 4.

Rauhfußbussard *Buteo lagopus* (+, 0, 1/1)

- 3. März: 1 ♂ ad. Vevey VD, erschöpft gefunden, Beleg im Musée zoologique de Lausanne (J.-C. Daiz; Photo).

Die letzten zuverlässigen Beobachtungen datieren aus dem Frühjahr 1989 (J. Laesser, V. Martin und E. Reist in Schmid 1991).

Schelladler *Aquila clanga* (19/19, 1/1, 2/1)

- 16. Februar–13. März: 1 immat. Stausee Niederried BE (D. Steiner u.a.; Photo).
- 15. Dezember 1996–14. März 1997: 1 Ind. mind. 4.KJ Stausee Niederried BE (J. Fischer u.a.).

Während der Schelladler bisher meist nur kurz an einem Ort verweilte (hauptsächlich im November), handelt es sich hier um die ersten beiden Überwinterungen eines Schelladlers in der Schweiz. Dabei harren einzelne Ind. – im Gegensatz zum Schreiadler *Aquila pomarina* – spärlich bereits im Süden des Brutareals und in Südeuropa (Südfrankreich, Oberitalien, Dalmatien) aus, nur ausnahmsweise in West- und Mitteleuropa (Glutz von Blotzheim et al. 1971). Bei längeren Verweildauern treten immer wieder Dokumentationsprobleme auf, so dass das Ende des Aufenthalts leider oft

schlecht (wie im vorliegenden Fall) oder überhaupt nicht dokumentiert ist.

Fischadler *Pandion haliaetus* (November bis Februar)

Nachtrag: 3. November 1994: 1 Ind. Alle JU (E. Wermeille; Photo).

Korrektur: 20. November 1992: 1 Ind. Zürich (P. Bosshard); in Mosimann (1993) wurde das Datum mit 22. November 1992 angegeben.

Novemberbeobachtungen gelingen mittlerweile fast alljährlich.

Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* (+, 29/34, 9/11)

- 23. März: 1 ♂ Scuol GR (C. Mauri, K. & L. Felix).
- 31. März–1. April, 5., 7.–8. und 10. April: 1 ♀ Fanel BE (R. Burri u.a.).
- 7., 11.–13., 16., 24. April, 11.–12. und 26. Mai: 1 ♂, 16. April, 11. und 26. Mai: 1 ♀ Kaltbrunner Riet SG (H. P. Geisser, S. Röllin, M. Feusi, K. Robin, R. Weber).
- 5. Mai: 1 Ind. Wengimoos/Wengi BE (D. Friedli).
- 26. Mai: 1 ♂ rufend Grône VS (A. Sierro).
- 20., 29., 31. August und 2. September: 1 Ind. 1.KJ, 28. August: 2 Ind., davon 1 Ind. 1.KJ Klingnauer Stausee AG (F. Kurz, H. Vismara u.a.).
- 20. und 25. August: 1 Ind. 1.KJ Ägelsee/Frauenfeld TG (H. Leuzinger).
- 12. September: 1 ♀ oder 1.KJ Klingnauer Stausee AG (D. & P. Jutz).
- 13. September: 1 ♀ oder 1.KJ Nuolener Ried SZ (E. Grether).

Nachtrag: 3. April 1995: 1 ♀ Romanel-sur-Lausanne VD, von einer Katze gefangen, Beleg im Musée zoologique de Lausanne (J.-C. Daiz; Photo).

Wie im Vorjahr wurden erneut bemerkenswert viele Beobachtungen gemacht. Dabei gelang in Scuol der zweite Nachweis aus dem Alpenraum.

Zwergtrappe *Tetrax tetrax* (+, 0, 1/1)

- 2. Oktober: 1 Ind. Mosleeser/Niedergesteln VS (R. Imstepf).

Die letzte Feststellung dieser in Europa gefährdeten Art datiert aus dem Jahr 1979 (J. Cuany, D. Glayre, A. Golchert in Gérardet 1980).

Schwarzflügelbrachschwalbe *Glareola nordmanni* (1/1, 1/1, 0)

Nachtrag: 29. und 31. Oktober 1995: 1 Ind. Seematten/Aristau AG (G. Vonwil, A. Huber).

Es ist die zweite Beobachtung dieser asiatischen Steppenart nach dem Erstnachweis von 1974 (M. Feusi, U. & A. Simon, F. & W. Wernli in Winkler 1978). Ein Erscheinen im Herbst scheint für Mittel- und Westeuropa nicht untypisch zu sein (Lewington et al. 1991).

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (November bis Februar)

– 28. Februar–2. März: 1 Ind. Préverenges VD (M. Baudraz, L. Maumary, L. Vallotton, J. Lehmann).

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea* (November bis 15. April)

– 19. März: 1 Ind. Les Grangettes VD (J.-C. & D. Tièche).

Es handelt sich um das bisher früheste Datum.

Doppelschnepfe *Gallinago media* (+, 3/3, 0)

Nachtrag: 25. August 1904: 1 ♂ Selzach SO, erlegt, Beleg im Naturmuseum Solothurn (L. Greppin).

Dieser Nachweis ist der revidierten Liste in Leuzinger & Mosimann (1995) und Maumary & Leuzinger (1996) beizufügen (Greppin 1906).

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis* (Juni bis März)

– 18. September: 1 Ind. Chablais de Cudrefin VD (A. Bassin, L. Juillerat).

Der Teichwasserläufer tritt im Herbst viel seltener als im Frühjahr auf und führt z.T. immer noch zu Fehlbestimmungen. Die Art breitet sich momentan nach Westen aus.

Grünschenkel *Tringa nebularia* (Dezember bis Februar)

– 17. Dezember: 1 Ind. Wynau BE (T. Schwalder).

Eine der ganz wenigen Meldungen aus den Wintermonaten, ohne dass bis jetzt ein längerer Aufenthalt festgestellt worden wäre.

Terekwasserläufer *Xenus cinereus* (2/2, 1/1, 1/1)

– 22.–29. September: 1 ad. Arch BE (W. Christen u.a.; Photo).

Vierter Nachweis, wobei erstmals die Beobachtung eines adulten Ind. im Prachtkleid gelang (Christen 1997).

Korrektur: 6.–9. Juli 1975: 1 Ind. Klingnauer Stausee AG (W. A. Schütz, M. Pfändler, E. Heim, E. Elmer, A. Simon); das in Winkler (1978) erwähnte zweite Ind. ist zu streichen.

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus* (+, 8/9, 2/3)

– 10.–12., 14.–18., 26. und 28. September: 2 Ind. 1.KJ, 19.–22. September: 3 Ind. 1.KJ Klingnauer Stausee AG (U. Kägi, A. Mühlemann u.a.).

Dieser Nachweis ist in zweifacher Hinsicht aussergewöhnlich: Bis jetzt wurde erst 1992 eine längere Verweildauer registriert (E. A. Soder, B. Zinnenlauf, O. & R. Rohweder u.a. in Mosimann 1993), und nur ganz selten werden drei Ind. zusammen beobachtet.

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus* (+, 12/12, 2/2)

– 5. Juni: 1 Ind. mind. 3.KJ Chablais de Cudrefin VD (E. & C. Duscher, J.-L. Zimmermann; Photo).

– 31. August–1. September: 1 Ind. 1.KJ Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD (A. Frei, C. Sinz u.a.).

Raubmöwen werden hauptsächlich von Mitte August bis Mitte Oktober nachgewiesen; Feststellungen vor dieser Periode sind selten. Die Schmarotzerraubmöwe als häufigste Vertreterin dieser Gattung wird nahezu alljährlich in der Schweiz nachgewiesen.

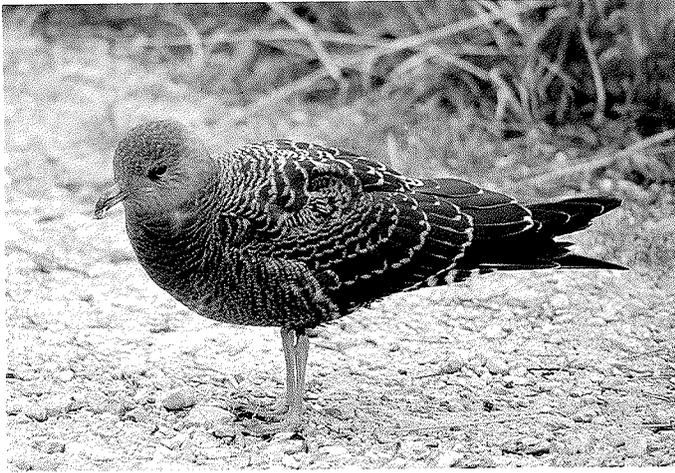


Abb. 4. Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* 1.KJ; 11. September 1996, Wasserscheide/Gurnigel BE. A. Jacot. – 1st calendar-year Long-tailed Skua *Stercorarius longicaudus*.

Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* (+, 8/9, 2/2)

- 14. August: 1 Ind. 1.KJ Domat/Ems GR, erschöpft gefunden, stirbt am 16. August, Beleg im Bündner Natur-Museum (E. Lüscher, C. Meier-Zwicky; Photo).
- 11. September: 1 Ind. 1.KJ Wasserscheide/Gurnigel BE (A. Jacot, M. Messerli, M. Glaser; Photo, Abb. 4).

Bei der Beobachtung von Domat/Ems handelt es sich um die sechste aus dem Kanton Graubünden (Meier 1992, Maumary & Leuzinger 1996); unter den Raubmöwen neigt die Falkenraubmöwe am ehesten dazu, die Alpen zu überqueren.

Unbestimmte Raubmöwe *Stercorarius* sp.

- 21. Mai: 1 Ind. dunkle Morphe Préverenges VD (L. Vallotton).

Nachtrag: 2. Oktober 1995: 1 Ind. helle Morphe, Genève GE (M. Stierlin, F. Reverchon).

Die drei «kleinen» Raubmöwenarten *Stercorarius pomarinus*, *S. parasiticus* und *S. longicaudus* können im Feld vielfach nicht sicher angesprochen werden. Gerade aber Meldungen ohne Artbestimmung dienen dazu, ein möglichst vollständiges Bild vom Durchzug der Raubmöwen durch die Schweiz zu erhalten.

Schwalbenmöwe *Larus sabini* (8/8, 3/3, 1/1)

- 25. September–2. Oktober: 1 ad. Pfäffikersee/Pfäffikon ZH (R. Zanelli, P. Schärer, R. Muheim).

Bisher längste Aufenthaltsdauer der Schwalbenmöwe in der Schweiz. Diese Art kommt u.a. in Grönland und Sibirien vor und erschien bei uns bis jetzt zwischen dem 4. August und dem 31. Oktober.

Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla* (+, 30/50, 2/2)

- 23. Oktober: 1 Ind. 1.KJ Thun BE (M. & H. Käppeli).
- 15. November: 1 ad. Basel BS (Ö. Akeret).

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* (Oktober bis 15. März)

Nachtrag: 4. Oktober 1995: 2 Ind. 1.KJ Genève GE (M. Cennamo, C. Schönbachler).

Seit dem 1. Januar 1997 sind nur noch Nachweise vom 15. Oktober bis 15. März protokollpflichtig.

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* (14/16, 13/14, 2/2)

- 28. September–5. Oktober: 1 Ind. 1.KJ Estavayer-le-Lac FR (P. Rapin, J. Jeanmonod).

– 28. September: 1 ad. Chablais de Cudrefin VD (D. Crelier, L. Nusbaumer).

Korrektur: 1. Mai 1994: 1 Ind. (nicht «1 ad.») Préverenges VD (H. Duperrex, T. Guillaume in Leuzinger & Mosimann 1995).

Seit 1992 wird die Küstenseeschwalbe alljährlich beobachtet; ein regelmässiger Durchzug durch das gesamte mitteleuropäische Binnenland ist sehr wahrscheinlich.

Weissbartseeschwalbe *Chlidonias hybridus* (August bis März)

– 11. August: 1 ad. und 2 Ind. 1.KJ Chablais de Cudrefin VD (M. Schweizer, J. Fischer, M. Zimmerli).

Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus* (August bis März)

– 31. August–1. September: 1 Ind. 1.KJ Steinach SG (D. Bruderer).

– 1. September: 1 Ind. 1.KJ Gwattlischenmoos/Thun BE (R. Ryser).

– 2. Oktober: 1 ad. Chablais de Cudrefin VD (W. Schaub, M. Zimmerli, D. Arrigo).

Nachtrag: 14. September 1995: 1 Ind. 1.KJ Yverdon VD (B. Posse, J.-C. Muriset).

Beim Nachweis aus dem Chablais de Cudrefin handelte es sich um einen adulten Vogel, bei dem die Mauser ins Schlichtkleid einsetzte; normalerweise beginnt die Brutmauser bereits im Juni (Glutz von Blotzheim & Bauer 1982).

Zwergohreule *Otus scops* (ausserhalb bekannter Brutgebiete)

– 7., 9. und 17. Juni: 1 Sänger Courtedoux JU (B. Lieberherr, F. Klötzli, M. Juillard).

Einer der wenigen Nachweise aus dem Jura.

Mauersegler *Apus apus*

– 14. November: 2 Ind. Ependes VD (L. Maumary, Z. Fleury).

Normalerweise ist der Herbstzug beim Mauersegler Mitte Oktober abgeschlossen. Ausnahmsweise gelangen auch nachher noch Beobachtungen (späteste am 6. Dezember 1985, Winkler et al. 1987).

Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos* (0, 0, 1/1)

– 15., 18. und 26. April: 1 ♂ Schanfigg GR (P. Knaus, J. Jelen, D. Räber; Photo).

Es handelt sich um den lange erwarteten Erstnachweis in der Schweiz (Knaus 1997). Der Weissrückenspecht ist sehr heimlich und kann daher leicht übersehen werden. In Österreich verliefen Nachforschungen – z.T. anhand von Hinweisen aus dem letzten Jahrhundert – oft erfolgreich; die tatsächliche Ausdehnung des alpinen Brutareals ist aber immer noch ungenügend bekannt (Dvorak et al. 1993).

Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla* (34/50, 37/61, 12/16)

– 12. April: 1 Ind. Bolle di Magadino TI (R. Aye, M. Schweizer, R. Burri, T. Stalling, D. Gebauer).

– 21. April: 1 Ind., 25. April: 2 Ind. Schötz LU (R. & E. Wüst-Graf).

– 21., 23.–24. April, 23. und 25. Mai: Je 1 Ind., 26. Mai: 4 Ind. Martigny VS (B. Posse, H. Duperrex, G. Carron).

– 3. Mai: 1 Ind. Bolle di Magadino TI (M. Spiess, F. Castelli).

– 4. Mai: 1 Ind. Niederbuchsiten SO (T. Schwaller, U. Elsenberger; Skizze Abb. 5).

– 10.–11. Mai: 1 Ind. Les Grangettes VD (L. Maumary, C. Chautems, H. Duperrex, B. Posse).

– 12.–13. Mai: 2 Ind. Maggiadelta/Ascona TI (B. & F. Volet).

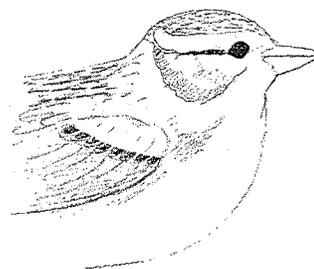


Abb. 5. Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla*; 4. Mai 1996, Niederbuchsiten SO. Zeichnung T. Schwaller nach eigenen Feldskizzen. – Short-toed Lark *Calandrella brachydactyla*.

- 18.–19. Mai: 1 Ind. Gampel VS (H. Duperrex, L. Maumary, L. Vallotton, F. Brehm, R. Imstepf).
- 11. Juni: 1 Ind. Bramois/Sion VS (A. Lugon). Seit 1987 wird die Kurzzeihenlerche regelmässig in der Schweiz nachgewiesen. Nach dem Frühjahr 1993 und 1995 trat zum dritten Mal ein aussergewöhnlicher Einflug auf, der vor allem die Südschweiz betraf. Der bislang einzige Brutnachweis stammt aus dem Wallis (Curchod et al. 1990).

Ohrenlerche *Eremophila alpestris* (11/12, 1/1, 1/1)

- 9. November: 1 Ind. Le Chasseron/Bullet VD (B. & R. Schröder).
- Nach 1994 (M. Muriset u.a. in Leuzinger & Mosimann 1995) erneut eine Beobachtung aus dem Jura.

Rötelschwalbe *Hirundo daurica* (14/18, 5/7, 1/1)

- 30. April: 1 Ind. Glovelier JU (J.-C. Beuchat); 2. Mai: 1 Ind. Boécourt JU (C. Monnerat).
- Diese mediterrane Art wird seit 1991 alljährlich in der Schweiz festgestellt. Die Nachweise verteilen sich wie nun folgt auf die Monate: April 7, Mai 10, Juni 2, September 1.

Brachpieper *Anthus campestris* (Oktober bis März)

- 5. Oktober: 2 Ind. Thuner Allmend/Thierachern BE (M. Wettstein).
- 8. Oktober: 1 Ind. 1.KJ Ins BE (M. Schweizer).
- 9. Oktober: 1 Ind. 1.KJ Moncevi/Bonfol JU (C. Monnerat; Photo).

Die anerkannten Beobachtungen seit 1992 deuten an, dass Brachpieper noch in der ersten Oktoberdekade regelmässig durch unser Land ziehen, doch können sie dann leicht mit Spornpieper *Anthus richardi* und Steppenpieper *Anthus godlewskii* verwechselt werden. Der Steppenpieper konnte in der Schweiz noch nicht beobachtet werden; allerdings wurde er in Europa mehrfach und mit steigender Tendenz als Ausnahmerecheinung festgestellt (Mitchell & Young 1997).

Schafstelze *Motacilla flava* (Dezember bis Februar und Unterarten *M. f. feldegg*, *flavissima*, *iberiae* und *lutea* ganzjährig)

- Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg* (+, 8/10, 3/5)
- 2. Mai: 3 ♂, 3.–4. Mai: 2 ♂ Bolle di Magadino TI (M. Spiess, F. Castelli).
- 13. und 24. Mai: 1 ♂ Grandes Mottes/Cudrefin VD (P. Rapin).
- 15. Mai: 1 ♂ Erlimoos/Oberbipp BE (F. Kurz).

Bei diesen Daten ist ersichtlich, dass die südöstliche Unterart *Motacilla flava feldegg* etwas später auftritt als die in England verbreitete *M. f. flavissima* (siehe dort; Glutz von Blotzheim & Bauer 1985).

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava flavissima* (+, 4/4, 3/3)

- 2.–3. April: 1 ♂ Les Grangettes VD (H. Duperrex, T. Guillaume).
- 11. April: 1 ♂ Les Grangettes VD (A. & M. Bassin, L. Juillerat).
- 13. und 16. April: 1 ♂ Pouta Fontana/Grône VS (J. Rey).

In der Schweiz kommt es im Verlaufe der Brutzeit zu einer starken Durchmischung von verschiedenen Unterarten (Glutz von Blotzheim & Bauer 1985). Bei den aufgeführten Nachweisen handelt es sich um Ind., die phänotypisch den erwähnten Unterarten entsprechen.

Zitronenstelze *Motacilla citreola* (1/1, 2/2, 1/1)

- 9. Mai: 1 ♂ Sézegin/Avusy GE (B. Lugin).
- Bis jetzt gelangen nur Feststellungen von ♂ im Frühjahr, alle um die Monatswende April/Mai. Dieses ♂ konnte keiner Unterart zugeordnet werden. Die Ausbreitungstendenz der Zitronenstelze nach Westen hält weiterhin an, wie der erste Brutnachweis 1996 in Deutschland verdeutlicht (Hampe et al. 1996).

Mittelmeersteinschmätzer *Oenanthe hispanica* (9/9, 4/4, 1/1)

- 21.–22. und 24. Juni: 1 ♀ mind. 2.KJ Getwing/Leuk VS (H. Duperrex, L. Maumary, L. Vallotton; Photo).

Nach 1995 (L. Maumary, L. Vallotton in Maumary & Leuzinger 1996) wurde erneut ein ♀ beobachtet. Es handelt sich um die bisher späteste Beobachtung, die anderen Nachweise stammen aus der Periode vom 29. März bis 23. Mai.

Steinrötel *Monticola saxatilis*

– 16. März: 1 ♂ singend Jeizinen/Gampel VS (R. Imstepf).
Frühestes Datum in der Schweiz; normalerweise kommen die ersten Steinrötel Mitte April an.

Blaumerle *Monticola solitarius* (ausserhalb Tessin)

– 2. und 5. Juni: 1 ♂ singend Malans GR (C. Meier-Zwicky, F. Castelli, R. Anderton).
Nördlich der Alpen wurde die Blaumerle in jüngerer Zeit nur einmal 1968 im Säntisgebiet beobachtet (W. Locher in Schifferli et al. 1980). Aus dem Kanton Graubünden sind bisher keine Brutnachweise bekannt (Meier 1992).

Ringamsel *Turdus torquatus* (15. November bis Februar)

– 1. Januar: 1 Ind. Amden SG (H. P. Geisser).
In den neunziger Jahren wurde die Ringamsel lediglich zweimal im Winter nachgewiesen. Es ist daher fraglich, ob echte Überwinterungen überhaupt vorkommen.

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis* (5/5, 3/3, 1/1)

– 2. Juni: 1 Sänger Schachen/Oberlunkhofen AG (G. Vonwil, P. Roth).
Beim Schlagschwirl ist ebenfalls eine Ausbreitungstendenz zu dokumentieren: Von den acht Nachweisen wurden allein sechs seit 1991 erbracht, die alle singende Ind. in der Zeitspanne vom 18. Mai bis zum 25. Juni betrafen. In Mitteleuropa ist eine anhaltende Ausbreitung nach Westen sehr wahrscheinlich; das geschlossene Verbreitungsgebiet indessen hat sich seit dem Ende der siebziger Jahre nur wenig erweitert (Bauer & Berthold 1996).

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*
(+, 9/9, 1/1)

– 5. September: 1 Ind. Seeriet/Wetzikon ZH (R. Zanelli).
Die Art zieht im Herbst vor allem Mitte August bis Ende September durch unser Land. In den letzten fünf Jahren fehlte sie einzig 1993.

Buschrohrsänger *Acrocephalus dumetorum*
(0, 1/1, 0)

Nachtrag: 10. Juni 1992 1 Sänger Brunnersberg/Matzendorf SO (J. Denking; Tonbandaufnahme).

Dies ist der Erstnachweis dieser östlichen Art (Denking 1997). Der Buschrohrsänger breitet sich derzeit schnell nach Westen aus; in Mitteleuropa nimmt die Anzahl der Durchzügler seit den achtziger Jahren markant zu (Levington et al. 1991, Bauer & Berthold 1996). Zur Artbestimmung diente in diesem Fall einzig der sehr variable Gesang, der verschiedene Imitationen enthalten kann; eine gute Bestimmungshilfe bilden die Tonbandkassetten von Palmér & Boswall (1981) sowie Mild (1987).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*

– 25. Oktober: 1 Fängling 1.KJ, 6. November: Kontrollfang Au/Veltheim AG (M. Hüni, H. Brünger).
Ungewöhnlich ist nicht nur das späte Datum dieses Langstreckenziehers, sondern vor allem die lange Verweildauer. Die späteste Beobachtung aus der Schweiz datiert vom 11. Dezember 1960 (W. Fuchs in Glutz von Blotzheim 1962).

Bartgrasmücke *Sylvia cantillans* (Juli bis März)

– 28. April: 1 ♀ Leuk VS (L. Maumary, H. Durperrex).
– 2. Mai: 1 ♂ singend und 1 ♀ Le Verney/Martigny VS (B. Posse).
– 15. Mai–30. Juni: Erfolgreiche Brut mit mindestens 3 Jungen Les Follatères/Fully VS (E. Sermet u.a.; Photo).
Nachtrag: 29. April 1990: 1 ♂ singend Forel FR (L.-F. Bersier).

Nachdem sich 1995 durch die erstmalige Beobachtung von ♀ eine Brut bereits ankündigte (L. Maumary, B. Posse in Maumary & Leuzinger 1996), gelang nun der erste Brutnachweis für die Schweiz (und für Mitteleuropa; Posse & Sermet in Vorb.). Die Bartgrasmücke zeigt gegenwärtig eine Ausbreitungstendenz nach Norden (Yeatman-Berthelot 1994), die sich auch in der Zunahme von Brutzeitbeobachtungen in Mitteleuropa äussert. 1996 wurde in der Schweiz eine Rekordzahl von acht weiteren, z.T. singenden ♂ nachgewiesen; somit erhöht sich die Zahl der Nachweise von 1990 bis 1996 auf 29. Seit dem 1. Januar 1997 müssen wieder sämtliche Beobachtungen der SAK gemeldet werden, nicht zuletzt um auch eine weitere Ansiedlung genau dokumentieren zu können.

Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala* (7/8, 2/2, 1/1)

- 16. April: 1 Fängling Bolle di Magadino TI (D. Gebauer, F. Castelli, A. Meyer; Photo, Abb. 6).

Angesichts von Ausbreitungstendenzen von diversen mediterranen Arten ist die Samtkopfgrasmücke noch immer sehr selten. Sie wird hauptsächlich in den Monaten März und April nachgewiesen.

Zwergschnäpper *Ficedula parva* (28/28, 3/3, 2/2)

- 12. Juli: 1 ♂ mind. 2.KJ Schwägalp/Krummenau SG (T. Nef).
- 28. September: 1 Ind. Büelmüli/Aristau AG (P. Roth).

Obwohl immer wieder singende ♂ auftreten, ist bis jetzt noch kein Brutnachweis bekannt geworden. Die nächsten Brutplätze liegen unweit der Schweizer Grenze in Vorarlberg.

Schwarzstirnwürger *Lanius minor* (+, 4/4, 1/1)

- 16. Mai: 1 Ind. Brentjong VS (C. Sinz).
- Der letzte Brutversuch dieser mediterranen und asiatischen Steppenart fand 1987 statt.

Dohle *Corvus monedula*

Individuum mit den Merkmalen der Unterart *Corvus monedula soemmerringii* (0, 0, 1/1)

- 1. Dezember: 1 Ind. Vullierens VD (L. Maumary, Z. Fleury; Photo, Abb. 7).

Erste Feststellung einer «Halsbanddohle» in der Schweiz. Die Unterart kommt vom Baltikum und von der Ukraine an ostwärts bis in die Mongolei vor. Die Winterquartiere liegen u.a. in der norddeutsch-niederländischen Tiefebene, reichen aber auch bis Zentralfrankreich (Glutz von Blotzheim & Bauer 1993); aus Frankreich liegen mehrere Ringfunde von Po-



Abb. 6. Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala* ♂; 16. April 1996, Bolle di Magadino TI. D. Gebauer. – *Male Sardinian Warbler* *Sylvia melanocephala*.

Abb. 7. Dohle mit Merkmalen der Unterart *Corvus monedula soemmerringii* (links) in einer Gruppe von Saatkrähen *Corvus frugilegus*; 1. Dezember 1996, Vullierens VD. L. Maumary. – Jackdaw showing the characters of the subspecies *Corvus monedula soemmerringii* (left) in a group of Rooks *Corvus frugilegus*.



len und Litauen vor (Crouzier & Comité d'Homologation National 1995).

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus* (August bis 15. Mai)

Nachträge: 13. Juni und 7. Juli 1990: 1 unausgefärbtes ♂ singend Ramosch GR (M. Leuenberger).

9. August 1995: 2 Fänglinge 1.KJ Schmidigen/Realp UR (C. Angst; Photo).

Seit 1992 sind nur noch Beobachtungen aus

dem oben erwähnten Zeitraum protokollpflichtig.

Spornammer *Calcarius lapponicus* (9/10, 3/3, 1/1)

– 3. November: 1 ♂ 1.KJ Soral GE (A. Jordi u.a.; Photo, Abb. 8).

Die Spornammer wurde nun bereits im vierten aufeinanderfolgenden Jahr beobachtet. Die früheren Nachweise verteilen sich wie folgt auf die Monate: Januar 1, April 2, Oktober 7, November 2.

Abb. 8. Spornammer *Calcarius lapponicus* ♂ 1.KJ; 3. November 1996, Soral GE. Es handelt sich um einen Vogel im 1. Kalenderjahr mit ziemlich spitzigen Steuerfederenden. S. Wassmer. – *Male Lapland Bunting* *Calcarius lapponicus*. Quite pointed tips of tail feathers indicate 1st calendar-year.



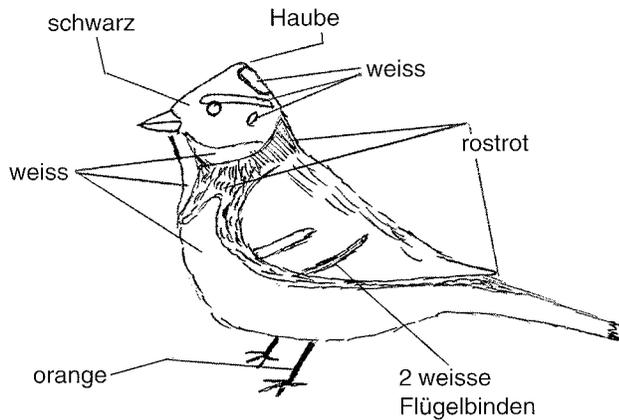


Abb. 9. Waldammer *Emberiza rustica* ♂; 22. März 1996, Bellach SO. W. Christen. – Male Rustic Bunting *Emberiza rustica*.

Schneeammer *Plectrophenax nivalis* (+, 4/4, 1/1)

– 1. Dezember: 1 Ind. Widenacher/Wiler bei Utzenstorf BE (K. Eigenheer).

Während die letzte Meldung aus der Schweiz von 1993 stammt (C. Meisser in Maumary et al. 1994), wird die Schneeammer alljährlich im Rheindelta/Vorarlberg (Österreich) festgestellt. Ab dem 1. Januar 1997 ist die Art wieder generell protokollpflichtig.

Ortolan *Emberiza hortulana* (November bis März)

– 23. März: 2 Ind. Scuol GR (K. & L. Felix). Es handelt sich um das bisher früheste Datum auf dem Frühjahrszug.

Waldammer *Emberiza rustica* (4/4, 3/3, 1/1)

– 22. März: 1 ♂ Bellach SO (O. & R. Gardi, W. Christen; Skizze Abb. 9).

Damit liegen von der Waldammer zwei Nachweise vom März und sechs vom Oktober vor.

Kappnammer *Emberiza melanocephala* (3/3, 3/3, 1/2)

– 20. Mai: 1 ♂ singend und 1 ♀, 22. Mai: 1 ♂ Maggiadelta/Locarno TI (B. Volet, M. Sacchi).

Aufgrund von Zugprolongation im Frühjahr

gelangen einzelne Ind. immer wieder so weit nach Norden. Bemerkenswert ist das erstmalige Auftreten eines Paares in der Schweiz. Ferner handelt es sich um das bisher früheste Datum, die anderen Nachweise erfolgten in der Periode vom 31. Mai bis 22. Juni.

Kategorie C

Arten, die durch den Menschen vorsätzlich oder versehentlich eingebürgert wurden, mit einer stabilen und selbsterhaltenden Brutpopulation. Ebenso Vögel, die höchstwahrscheinlich von einer solchen Population abstammen.

Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis* (6/6, 4/4, 4/5)

– 29., 31. August, 9., 26. September, 6., 12. Oktober und 21. November: 1 ♀ oder immat. Les Grangettes VD (M. Ritschard u.a.).

– 19. November: 2 ♀ oder immat. Lac de Gruyère/Morlon FR (J. Gremaud).

– 25.–26. November: 1 ♂ Eschenz TG (U. von Wicht, H. & L. Reinhardt).

– 12. Dezember 1996 – 3. Juni 1997: 1 ♂ ad. Wynau BE/Bannwil BE (U. Elsenberger u.a.; Photo, Abb. 10 S. 206).

Die enorme Zunahme in den Brutgebieten in Grossbritannien, wo die Art in den fünfziger Jahren ausgesetzt wurde, wirkt sich auch auf

die Schweiz aus. Es sollten unbedingt alle Beobachtungen von Schwarzkopfruderenten der SAK gemeldet werden, da der Bestand in der Schweiz im Hinblick auf die Gefährdung der Weisskopfruderente *Oxyura leucocephala* überwacht werden muss. Mittlerweile wurde als Gefangenschaftsflüchtling auch schon die Afrikaruderente *Oxyura maccoa* nachgewiesen, so dass bei einer Bestimmung nicht nur mögliche Hybriden berücksichtigt werden sollten (vgl. Madge & Burn 1988, Urdiales & Pereira 1993).

Kategorie D

Arten, die aus der Freiheit stammen können (oder im Begriff sind, eine autonome Brutpopulation zu bilden), aber aus verschiedenen Gründen keiner der Kategorien A, B oder C zugeordnet werden können.

Rosapelikan *Pelecanus onocrotalus* (1/1, 0, 1/1)

– 23. August: 1 ad. Mont Sagne/La Chaux-de-Fonds NE (V. Martin), 25. August: 1 ad. Ermatinger Becken TG (A. Weiss; Photo).

Es handelt sich um die zweite Feststellung in diesem Jahrhundert. Der Vogel war unberingt und voll flugfähig; trotzdem ist ein Gefangenschaftsflüchtling sehr wahrscheinlich und nicht auszuschliessen. Vermutlich dasselbe Ind. wurde in der Folge noch an weiteren Orten am österreichischen Alpennordkamm beobachtet (A. Ranner mdl.): 28. August bis 26. Oktober Rheindelta/Vorarlberg, 3. November Kirchdorf am Inn/Oberösterreich und 4. November Linz an der Donau-Traunmündung.

Marmelente *Marmaronetta angustirostris* (2/2, 0, 1/2)

– 5.–6. April: 2 Ind. Niedergösgen SO/Gretzenbach SO (T. & W. Schwaller, U. Elsenberger).

Der Bestand ist vor allem in Spanien und in der Türkei rückläufig (Green 1993), so dass ein Auftreten von Wildvögeln zu dieser Jahreszeit eher unwahrscheinlich ist.

Korrektur: 29. August–28. September 1991 (statt «1./4./22. 9. 1991»): 1 Ind. Klingnauer

Stausee (F. Kurz u.a. in Undeland & Leuzinger 1992).

Kleine Bergente *Aythya affinis* (0, 3/1, 1/1)

– 7. Januar–9. März: 1 ♂ ad. Vevey VD (Y. Eray u.a.).

Dieses ♂ überwintert seit vier Jahren regelmässig an der gleichen Stelle in Vevey. Inzwischen liegen 15 europäische Nachweise dieser nearktischen Art vor, und zwar aus Spanien, Frankreich, Grossbritannien, Irland, Schweden, Dänemark und den Niederlanden (Mitchell & Young 1997).

2. Revisionen

Reviews

Steppenweihe *Circus macrourus* (13/13, 1/1, 0)

Die Steppenweihe kann ohne Erfahrung leicht mit der Wiesenweihe *Circus pygargus* verwechselt werden, weshalb alle Beobachtungen und Belege seit 1900 überprüft wurden. Die folgenden 14 Nachweise werden als gut dokumentiert angenommen:

(1) 1908: ohne Datum, 1 ♂ Grand Marais BE, erlegt, Beleg im Musée d'histoire naturelle de Fribourg (Strahm 1982; darin wurde als Fundort die Gegend von Murten FR aufgeführt, das Jahr war irrtümlich mit «1968» angegeben).

(2) 10. Mai 1913: 1 ♀ ad. Lausanne VD, erlegt, Beleg im Musée zoologique de Lausanne (Sermet & Ravussin 1996).

(3) Mai 1914: 1 ♂ immat. Marais de l'Orbe VD, erlegt, Beleg im Musée zoologique de Lausanne (Sermet & Ravussin 1996).

(4) 23. April 1915: 1 ♂ 2.KJ Fischbach LU, erlegt, Beleg im Natur-Museum Luzern (J. Troller in Corti 1937).

(5) 5. Mai 1936: 1 Ind. 2.KJ Yverdon VD, erlegt, Beleg im Musée d'Yverdon (Richard 1939).

(6) Oktober 1938: 1 Ind. ♀-farbig Jussy GE, erlegt, Beleg im Musée d'histoire naturelle de Genève (Richard 1939).

(7) 24. April 1942: 1 ♀ 2.KJ Sils-Maria GR, erlegt, Beleg im Naturhistorischen Museum Basel (Winkler et al. 1987).



Abb. 10. Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis* ♂ ad.; 11. Februar 1997, Wynau BE (vgl. S. 204). T. Schwaller. – Adult male Ruddy Duck *Oxyura jamaicensis*.

(8) 20. Juli 1942: 1 Ind. ♀-farbig Filzbach GL, tot gefunden, Beleg im Kunsthause Glarus (C. Staeheli in Winkler et al. 1987).

(9) 31. August 1944: 1 ♂ Guggisberg BE, erlegt, Beleg im Naturhistorischen Museum Bern (Lüps et al. 1978).

(10) 2. Oktober 1951: 1 juv. Chaumont NE, erlegt, Beleg verschollen (R. Gacond in Géroudet 1952).

(11) 8. Oktober 1959: 1 ♀ juv. Villaz-St-Pierre FR, verletzt gefunden, Beleg im Musée d'histoire naturelle de Fribourg (J. Codourey in Géroudet 1960).

(12) 31. März 1985: 1 ♂ Malans GR (C. Meier in Schmid 1987; Photo).

(13) 8. April 1986: 1 ♀ Hombrechtikon ZH (E. Frei in Mosimann 1993; Photo).

(14) 14. September 1992: 1 ♂ 2.KJ Fanel BE/Chablais de Cudrefin VD (C. Jaberger in Maumary et al. 1994).

Der folgende, in Winkler et al. (1987) noch mitgezählte Fall wird als unzureichend dokumentiert erachtet und deshalb neu abgelehnt:

– 14. April 1913: 1 ♂ ad. Fängling Veigy GE (Vaucher 1913).

Nachstehender Fall wird ebenfalls wegen ungenügender Dokumentation abgelehnt:

– 26. August 1990: 1 ♂ ad. Wauwilermoos LU.

Bindenkreuzschnabel *Loxia leucoptera*

Da die in Winkler (1984) erwähnten Nachweise nicht ausreichend dokumentiert sind, ist der

Bindenkreuzschnabel von der Schweizer Artenliste zu streichen.

Artenliste in der Kategorie D

Nach der Revision werden folgende Arten in der Kategorie D («doubtful») belassen: Rötelpelikan *Pelecanus rufescens*, Schneegans *Anser caerulescens*, Kanadagans *Branta canadensis*, Marmelente *Marmaronetta angustirostris*, Kleine Bergente *Aythya affinis* und Purpurhuhn *Porphyrio porphyrio*. Hingegen werden Küstenreiher *Egretta gularis*, Rothalsgans *Branta ruficollis*, Gluckente *Anas formosa*, Würgfalk *Falco cherrug*, Buntfalke *Falco sparverius*, Rotlappenkiebitz *Hoplopterus indicus* und Braunkopffammer *Emberiza bruniceps* als Gefangenschaftsflüchtlinge in die neu festgelegte Kategorie E («escapes») eingestuft.

Rostgans *Tadorna ferruginea* und Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis* werden neu in die Kategorie C eingeteilt: Bei der Rostgans werden immer mehr Bruten aus der Schweiz (und Mitteleuropa) bekannt, so dass die Art derzeit eine sich selbsterhaltende, stabile Population aufbaut. Auch bei der Schwarzkopfruderente werden grosse Zuwachsraten des Brutbestandes in Grossbritannien verzeichnet; momentan werden die Niederlande, Belgien, Frankreich und Schweden besiedelt (Bauer & Berthold 1996). Durch das hohe Ausbreitungspotential dieser Art wird es immer wahrscheinlicher, dass die in der Schweiz beobachteten Ind. aus der dortigen Population stammen, obwohl z.T. auch noch Gefangenschaftsflüchtlinge auftreten dürften.

Literatur

- BARTHEL, P. H. (1996): Bemerkenswerte Beobachtungen, Heimzug 1996. *Limicola* 10: 140–152.
- BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung. Wiesbaden.
- BRUGIÈRE, D. & J. DUVAL (1995): Nidification du Héron gardeboeufs (*Bubulcus ibis*) dans la Loire. *Nos Oiseaux* 43: 116–117.
- CHRISTEN, W. (1997): Beobachtung eines Terekwasserläufers *Xenus cinereus* bei Arch BE. *Orn. Beob.* 94: 129–131.
- CORTI, U. A. (1937): Die Weihen in der Schweiz. *Orn. Beob.* 34: 169–180.

- CROUZIER, P. & Comité d'Homologation National (1995): Observations du Choucas des tours «oriental» *Corvus monedula soemmerringii*: une enquête du Comité d'Homologation National. Ornithos 2: 168–169.
- CURCHOD, J., G. CARRON, L. MAUMARY & B. POSSE (1990): Première preuve de nidification de l'Alouette calandrelle, *Calandrella brachydactyla*, en Suisse. Nos Oiseaux 40: 345–353.
- DENKINGER, J. (1997): Erstnachweis des Buschrohrsängers *Acrocephalus dumetorum* in der Schweiz. Orn. Beob. 94: 257–260.
- DVORAK, M., A. RANNER & H.-M. BERG (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Wien.
- GÉROUDET, P. (1952): Calendrier ornithologique: Les migrations d'été et d'automne en 1951. Nos Oiseaux 21: 226–234. – (1960): Calendrier ornithologique: Les migrations d'été et d'automne en 1959. Nos Oiseaux 25: 319–331. – (1980): Chronique ornithologique romande: le printemps et la nidification en 1979. Nos Oiseaux 35: 379–391.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1962): Die Brutvögel der Schweiz. Aarau.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 8. Frankfurt a.M. – (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 10. Wiesbaden. – (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 13. Wiesbaden.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 4. Frankfurt a.M. (2. Auflage 1989, Wiesbaden).
- GREEN, A. J. (1993): The status and conservation of the Marbled Teal *Marmaronetta angustirostris*. Slimbridge.
- GREPPIN, L. (1906): Versuch eines Beitrages zur Kenntnis der geistigen Fähigkeiten unserer einheimischen Vögel und Notizen über deren Verbreitung in der Umgebung Solothurns. Mitt. naturf. Ges. Solothurn 3: 3–206.
- HAMPE, A., T. HEINICKE & A. J. HELBIG (1996): Erste Brut der Zitronenstelze *Motacilla citreola* in Deutschland. Limicola 10: 311–316.
- KNAUS, P. (1997): Erstnachweis der Weissrückenspechts *Dendrocopos leucotos* in der Schweiz. Orn. Beob. 94: 185–190.
- LEUZINGER, H. & P. MOSIMANN (1995): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1994. Orn. Beob. 92: 463–476. – (1996): Oiseaux rares et observations inhabituelles en Suisse en 1994. Nos Oiseaux 43: 345–357.
- LEWINGTON, I., P. ALSTRÖM & P. COLSTON (1991): A field guide to the rare birds of Britain and Europe. St. Helier, Jersey.
- LÜPS, P., R. HAURI, H. HERREN, H. MÄRKI & R. RYSER (1978): Die Vogelwelt des Kantons Bern. Orn. Beob. Beiheft 4.
- MADGE, S. & H. BURN (1988): Wildfowl – an identification guide to the ducks, geese and swans of the world. London.
- MAUMARY, L. (1997): Oiseaux rares et observations inhabituelles en Suisse en 1995. Nos Oiseaux 44: 33–44.
- MAUMARY, L. & H. LEUZINGER (1996): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1995. Orn. Beob. 93: 329–342.
- MAUMARY, L. & B. VOLET (1995): Oiseaux rares et observations inhabituelles en Suisse en 1993. Nos Oiseaux 43: 95–112.
- MAUMARY, L., B. VOLET & H. LEUZINGER (1994): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1993. Orn. Beob. 91: 217–235.
- MEIER, C. (1992): Die Vögel Graubündens. Disentis.
- MILD, K. (1987): Soviet bird songs. Stockholm.
- MITCHELL, D. & S. YOUNG (1997): Photographic handbook of the rare birds of Britain and Europe. London.
- MOSIMANN, P. (1993): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1992. Orn. Beob. 90: 253–265. – (1993): Oiseaux rares et observations inhabituelles en Suisse en 1992. Nos Oiseaux 42: 211–223.
- PALMÉR, S. & J. BOSWALL (1981): A field guide to the bird songs of Britain and Europe. Norsborg.
- RICHARD, A. (1939): Le Busard blafard. A propos de la capture de deux représentants de l'espèce. Nos Oiseaux 15: 84–86.
- SCHIFFERLI, A., P. GÉROUDET & R. WINKLER (1980): Verbreitungsatlas der Brutvögel der Schweiz. Sempach.
- SCHMID, H. (1987): Die wichtigsten ornithologischen Ereignisse 1985 und 1986 in der Schweiz. Orn. Beob. 84: 227–233. – (1989): Die wichtigsten ornithologischen Ereignisse 1987 und 1988 in der Schweiz. Orn. Beob. 86: 163–170. – (1991): Die wichtigsten ornithologischen Ereignisse 1989 und 1990 in der Schweiz. Orn. Beob. 88: 101–109.
- SERMET, E. & P.-A. RAVUSSIN (1996): Les oiseaux du canton de Vaud. Nos Oiseaux.
- STRAHM, J. (1982): Die Vögel des Kantons Freiburg. Freiburg.
- UNDELAND, P. & H. LEUZINGER (1992): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1991. Orn. Beob. 89: 253–265. – (1993): Oiseaux rares et observations inhabituelles en Suisse en 1991. Nos Oiseaux 42: 29–38.
- URDIALES, C. & P. PEREIRA (1993): Identification key of *Oxyura jamaicensis*, *O. leucocephala* and their hybrids. Madrid.
- VAUCHER, A. (1913): In: Extrait des procès-verbaux des séances. Bull. soc. zool. Genève 1: 411.
- WINKLER, R. (1978): Die wichtigsten ornithologischen Ereignisse 1975 und 1976 in der Schweiz mit Nachträgen zu den Jahren 1972, 1973 und 1974. Orn. Beob. 75: 267–271. – (1984): Avifauna der Schweiz, eine kommentierte Artenliste. I. Passeriformes. Orn. Beob. Beiheft 5. – (1989): Liste der Vogelarten der Schweiz. Orn. Beob. 86: 243–257.
- WINKLER, R., R. LUDER & P. MOSIMANN (1987): Avifauna der Schweiz, eine kommentierte Artenliste.

II. Non-Passeriformes. Orn. Beob. Beiheft 6.
YEATMAN-BERTHELOT, D. (1994): Nouvel atlas des
oiseaux nicheurs de France 1985–89. Paris.

Es gibt immer wieder Publikationen, die im Bericht
der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission
als «im Druck» oder als «in Vorb.» erwähnt sind oder
sonst in enger Beziehung zum SAK-Bericht stehen,
aber später als dieser erscheinen. Deshalb erfolgt hier
ein Nachtrag.

Literatur zu früheren Berichten

GERBER, A. & A. BASSIN (1996): Observation précoce
d'un mâle de Busard cendré (*Circus pygargus*) à
Plagne (BE). Nos Oiseaux 43: 303.
MONNIER, B. (1995): Considérations sur les premières
nidifications du Harle huppé (*Mergus serrator*) en
Suisse en 1993 et 1994. Nos Oiseaux 43: 139–153.

Anhang

Abgelehnte Fälle Rejected reports

Abgesehen von offensichtlichen Fehlbestimmungen
müssen die Nachweise oft wegen einer ungenügenden
Dokumentation abgelehnt werden. Wenn keine Belege
(Photos, Tonbandaufnahmen, Feldskizzen) vorliegen,
muss die Beschreibung um so ausführlicher sein.
Dies gilt besonders für Arten und Unterarten, die weniger
als 5mal in der Schweiz nachgewiesen wurden.

1996

Zwerggans *Anser erythropus*: 11. Februar, 1 immat.
Fanel BE.
Moorente *Aythya nyroca*: 14. Juli, 1 ♀ und 4 pulli
Niederholz/Marthalen ZH.
Ringschnabelente *Aythya collaris*: 28. Dezember, 1 ♀
Verbois GE.
Bergente *Aythya marila*: 31. Juli, 1 ♀ ad. Klingnauer
Stausee AG.
Kleine Bergente *Aythya affinis*: 17. November, 1 ♂
Les Gonelles/Corseaux VD.
Wespenbussard *Pernis apivorus*: 6. April, 1 Ind. Inwil
LU; 9. April, 3 Ind. Wohlensee BE.
Seeadler *Haliaeetus albicilla*: 9. Januar, 1 Ind. Horn
TG.
Wiesenweihe *Circus pygargus*: 2. November, 1 ♀
Oensingen SO.
Adlerbussard *Buteo rufinus*: 29. September, 1 Ind.
Baldeggersee/Hohenrain LU.
Rauhfußbussard *Buteo lagopus*: 21. Januar, 1 Ind.
Vilters SG.
Schell- oder Schreiadler *Aquila clanga* oder *A. pomarina*:
11. Mai, 1 Ind. Villeneuve VD.
Zwergadler *Hieraetus pennatus*: 6. Mai, 1 ad. dunkle
Morphe Coeuve JU.
Rotfußfalke *Falco vespertinus*: 2. November, 1 ♀
Oensingen SO.
Baumfalke *Falco subbuteo*: 15. November, 1 Ind.

Sonnenberg/Oberengstringen ZH.
Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*: 27. September,
1 Ind. Chavornay VD.
Silbermöwe *Larus argentatus*: 6. Mai, 1 Ind. Inkwil-
lersee/Inkwil BE; 14. September, 3 Ind. 3. Winter
Chablais de Cudrefin VD; 21. September, 1 ad.
Mauensee LU.
Mantelmöwe *Larus marinus*: 31. Dezember, 1 immat.
Pfäffikersee/Pfäffikon ZH.
Kuckuck *Cuculus canorus*: 24. Februar, 1 Ind. Les
Grangettes VD.
Nachtschwalbe *Caprimulgus europaeus*: 7. November,
1 Ind. Heimenschwand/Buchholterberg BE.
Schafstelze *Motacilla flava* mit den Merkmalen von
M. f. feldegg: 4. Mai, 1 ♂ Leuggern AG.
Braunkehlchen *Saxicola rubetra*: 30. März, 1 ♂ und
1 ♀ Vusana/Bonaduz GR.
Weissbrauendrossel *Turdus obscurus*: 29. Januar,
1 Ind. Villeneuve VD.
Cistensänger *Cisticola juncidis*: 28. April, 1 ♂ sin-
gend Steineji/Raron VS.
Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*: 8. Mai, 1 Ind. Ville-
neuve VD.
Zwergschnäpper *Ficedula parva*: 15. Juni, 1 ♂ sin-
gend Wasserauen/Schwende AI.
Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*: 30. März,
1 ♂ Burgereia/Baltschieder VS.
Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes* mit den Merk-
malen der Unterart *N. c. macrorhynchos*: 13. No-
vember, 1 Ind. Merenschwand AG.
Schneeammer *Plectrophenax nivalis*: 27. Dezember,
1 ♀ Vitznau LU.
Zwergammer *Emberiza pusilla*: 23. März, 1 Ind.
Blauen BL; 23. Oktober, 1 Ind. Sézegnin/Avusy
GE.
Kappenammer *Emberiza melanocephala*: 10. Juli,
1 ♂ Cresta/Avers GR.

1995

Merlin *Falco columbarius*: 11. August, 1 ♂ Porren-
truy JU.
Weissbartseeschwalbe *Chlidonias hybridus*: 18. Sep-
tember, 1 juv. Genève.
Schafstelze *Motacilla flava* mit den Merkmalen von
M. f. iberiae: 20. April, 2 ♂ Préverenges VD; *M. f.*
feldegg: 11. Juni, 1 ♂ Treycovagnes VD.

1993

Schafstelze *Motacilla flava* mit den Merkmalen von
M. f. feldegg: April, 1 ♂ Préverenges VD.

1992–1995

Rauhfußkauz *Aegolius funereus*: 27. Juli – 2. August
1992, 29. Mai 1993, 16. und 26. Juni 1995, 1 Ind.
singend Alpe Loasa/Morbio superiore TI.



Die Publikation des Berichts der
Schweizerischen Avifaunistischen
Kommission wird unterstützt durch
Carl Zeiss AG, Zürich, Geschäftsbereich
Ferngläser.